



## Mutterliebe

### Die Liebe zur Mutter wieder zum Fließen bringen

*Kaum eine Frau will so werden wie ihre Mutter und doch ähneln die meisten Töchter, vor allem wenn sie älter werden, ihren Müttern. Sowohl Mütter als auch Töchter haben die Sehnsucht, geliebt und respektiert zu werden und zwar so wie sie sind.*

#### Die weise Mutter

Als ich das erste Mal in einer Notsituation meine Mutter anrief und um Rat fragte, war ich erstaunt, wie weise sie mir geantwortet hat. Sie hat mir nicht die Schuld für mein Dilemma gegeben oder mich belehrt, sondern auf eine Art mit mir gesprochen, wie ich es noch nicht kannte. Sie war für mich eine ganz andere Mutter, als die, die ich zu kennen glaubte.

Wie war das möglich?

Ganz einfach: in dem Moment, als ich sie um Hilfe bat, war sie in ihrer Kraft, war sie die alte, erfahrene Mutter. Die Ordnung zwischen uns war in Balance. Sie ist die Mutter, ich bin ihre Tochter. Ich habe sie an dem Platz gesehen, der ihr gebührt.



*Eingebettet  
zwischen  
hohen  
Bergen  
ruht die  
Gottin*

Bis zu dem Tag waren unsere Begegnungen oft von heftigen Auseinandersetzungen überschattet. Meist ging es um Rechthabereien. Ich habe mich als erwachsene Frau, wie eine wilde Jugendliche gegen sie aufgelehnt. Es waren Kämpfe, weil ich mich als Stärkere, Klügere, Weisere gesehen habe. Ich hatte mich noch nicht abgenabelt, empfand meine Mutter als Bevormunderin, als Besserwisserin, und vor allem als eine, die eine Menge falsch gemacht hat in meiner Kindheit. Inzwischen bin ich selbst Mutter von drei erwachsenen Kindern. Als meine Kinder klein waren, sah ich mich oft in ähnlichen Situationen und Überforderungen, wie sie meine Mutter mit mir und meinen Geschwistern erlebt hat.

Es war ein langer Weg und inzwischen kann ich meine Mutter da lassen, wo sie ist – schlicht als meine Mutter, die Frau, die mir das Leben geschenkt hat, mich genährt und versorgt hat, in meiner Kindheit Verantwortung für mich übernommen hat und mich als erwachsene Frau meinen Weg gehen ließ, ohne sich einzumischen, auch wenn ihr Vieles, was ich tat mit Sicherheit unverständlich und fremd war.





Jetzt bin ich ihr dankbar für das, was sie mir an Liebe geben konnte, obwohl sie selbst als Kind mehr Schläge als Liebe bekommen hat und mehr Verantwortung übernehmen musste, als sie tragen konnte. Ich weiß, dass Fehler natürlich sind, dass keine Mutter perfekt ist, schon gar nicht in einer Gesellschaft, die Müttern nicht den gebührenden Respekt und einen angemessenen Ausgleich für ihre Arbeit entgegen bringt.

Heute bin ich froh, dass meine fast 80 jährige Mutter noch am Leben ist und wir uns offen und ehrlich begegnen können.



Christiane van Schie mit ihrer Mutter, Großmutter, Tochter und Enkeltochter

*Eingebettet zwischen hohen Bergen ruht die Göttin*

### **Der erste Schritt**

Verletzungen, Vorwürfe und Streitereien enden in einer Sackgasse, aber wie lässt sich die Liebe wieder zum fließen bringen? Ich habe erlebt, dass es jahrelange Arbeit war, die Beziehung zu meiner Mutter zu heilen.

### **Liebe und Respekt**

Die Sehnsucht, von der Mutter geliebt und respektiert zu werden bleibt ein Leben lang. Aus diesem Grund sind herablassende Bemerkungen von der Mutter so verletzend.

Nicht nur die Tochter, sondern auch die Mutter wünscht sich Liebe und Respekt.

Konflikte zwischen Mutter und Tochter erschüttern die Seele zutiefst. Wenn die Verbindung zur Mutter unterbrochen ist, fehlt die Rückbindung und kostbare Lebensenergie wird blockiert. Es kostet viel Kraft den Lebensweg souverän, frei und gelassen zu gehen, ohne den Frieden mit der Mutter gefunden zu haben.





## Die geprügelte Generation

Einfühlung braucht Verständnis. Unsere Mütter der Nachkriegsgeneration wurden als Kind fast ausnahmslos verprügelt. Erziehungsratgeber aus dieser Zeit, die teilweise noch heute aufgelegt werden, empfahlen körperliche Züchtigung als wichtigste Erziehungsmaßnahme. Mit Parolen wie: „Entweder du reißt dich jetzt am Riemen, oder ich schlage dich windelweich.“, ist dieser Generation aufgewachsen.

Nationalsozialistische Erziehungsratgeber wie „Die Mutter und ihr erstes Kind“ von Johanna Haarer wurden noch bis 1996 in Millionenaufgaben in Deutschland verlegt. Das Buch gibt es heute noch bei Amazon zu kaufen. Darin findet sich die Anleitung für Mütter, wie sie bereits ihrem Neugeborenen Disziplin und Unterordnung beibringen.

Viele unserer Mütter sind groß geprügelt worden und das nicht nur zu Hause sondern auch in der Schule. Erst 1973 wurde die Prügelstrafe in Westdeutschland abgeschafft, allerdings behielt Bayern in Schulen bis 1980 (!) noch ein gewohnheitsrechtliches Züchtigungsrecht und erst seit dem 6. Juli 2000 stehen körperliche Züchtigungen in Deutschland unter Strafe.

Was haben die verprügelten Mädchen später als Mütter mit ihren Kindern getan? Zum Glück, das belegen Studien, führt erlittene Gewalt in der Kindheit, nicht zwangsläufig zu Gewalt gegen die eigenen Kinder.



## Mütter in unserer Gesellschaft

Frauen sorgen mit ihrer Bereitschaft, Kinder zu gebären und zu versorgen für die nächste Generation. In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, ist trotz Wohlstand diese Bereitschaft seit den 60er Jahren immer weiter zurück gegangen. Nirgendwo auf der Welt werden weniger Kinder geboren wie hierzulande. 22 Prozent der Frauen haben keine Kinder.

Die Mutter ist die Lebensspenderin, sie bringt den Mut und die Kraft für Schwangerschaft und Geburt auf, sie trägt viele Jahre Tag und Nacht die Verantwortung für ihre Kinder, jede fünfte Mutter als Alleinerziehende.

*Eingebettet  
zwischen  
hohen  
Bergen  
ruht die  
Gottin*





In Deutschland gibt es eine sogenannte Kinderarmut, aber tatsächlich ist es die Armut der Mütter. Meine Tochter hat vor zwei Jahren Zwillinge geboren. Sie war seit dem oft am Ende ihrer Kraft. Trotzdem musste es immer weiter gehen, jeden Tag, jede Nacht, Jahr für Jahr, musste sie Wäscheberge von fünf Personen bewältigen, einkaufen, kochen, trösten, heilen, Geld verdienen und eine sexy Ehefrau sein. Sie müsste für jedes Kind monatlich 1000 € erhalten, damit wäre ihre Arbeit annähernd vergütet.

Doch es wird von Müttern erwartet, dass sie ihren 24 Stunden Job für einen Hungerlohn (Kindergeld) erledigen. Kein Mann würde so hart und so ausdauernd für so wenig Geld arbeiten (bis auf die wenigen alleinerziehenden Väter).

Mütter werden in unserer Gesellschaft nicht bezahlt und somit wird ihre lebenswichtige Arbeit nicht anerkannt und geehrt. Wenn Mutterschaft keine gesellschaftlich anerkannte Tätigkeit ist, dann ist es auch nicht verwunderlich, dass viele erwachsenen Töchter (und Söhne) ihre Mutter nicht ehren.

#### **Hilfe, ich sehe aus wie meine Mutter!**

Kleine Mädchen schlüpfen gern in die Schuhe der Mutter, benutzen in unbeobachteten Momenten ihren Lippenstift, stöckeln durch die Wohnung und ahmen ihren Gang nach. Die Mutter ist in der Kindheit Vorbild und Idol.



Meist ändert sich das in der Pubertät und als erwachsene Frau will kaum noch eine so werden, wie ihre Mutter. Wenn eine Frau im Spiegel plötzlich die Gesichtszüge ihrer Mutter entdeckt ist das Erschrecken groß, noch schlimmer, wenn die Figur allmählich die der Mutter ähnelt. Den eigenen Körper so zu lieben, wie er gerade ist, stellt bei dem allgegenwärtigen Photoshop-Schönheitsideal schon eine Herausforderung dar, aber den Körper der Mutter schön zu finden, ist noch schwerer.

*Eingebettet  
zwischen  
hohen  
Bergen  
ruht die  
Gottin*





### **Meine Mutter braucht dringend eine Therapie - und ich weiß welche!**

Heftige Auseinandersetzungen beginnen oft in der Pubertät. Die Abnabelung gelingt nicht immer auf gesunde natürliche Weise. Es fehlt die Unterstützung der Familie, viele Mütter sind in dieser schwierigen Phase mit ihren jugendlichen Töchtern auf sich allein gestellt, haben keine Rückbindung zu ihrer eigenen Mutter. Werte und Erfahrungen, die die Mutter ihrer Tochter in diesem Alter vermitteln will, werden als altmodisch abgelehnt.

Manch eine Tochter glaubt noch als Erwachsene Alles besser zu wissen, als ihre Mutter und möchte der unwissenden Mutter ihre „Weisheit“ vermitteln, mit ihr zu Familienaufstellungen gehen, sie therapieren lassen und ihr und damit dann auch sich selbst zum Glück verhelfen.

Ich habe erlebt, wie viel einfacher die Beziehung zu meiner Mutter wurde, als ich dem Zorn Raum gegeben habe, die Traurigkeit zugelassen habe und mich in sie einfühlen und ihr nach und nach vergeben konnte. Die Heilung der Beziehung zur Mutter macht nicht nur die Frauen innerhalb der Familie glücklicher, sondern wirkt sich auch nach außen auf andere Menschen und letztendlich auf den Respekt gegenüber Müttern in unserer Gesellschaft aus.

*Christiane van Schie*

Dieser Text entstand mit der Unterstützung meiner 79 jährigen Mutter und meiner 35 jährigen Tochter.

Christiane van Schie ist Autorin:

Im Schoß der Erdmutter - Die Schwitzhütte ein weiblicher Heilungsweg,  
Keramikerin, Designerin, seit 1992 Leitung von Frauengruppen:  
Afrodance, Elementartanz, Tanztherapie, Tai Chi und Reiki,  
Heilungscamps für Frauen

### **17. - 21. August**

10. Heilungscamp für Frauen  
auf der Insel Rügen  
Thema: Mutterliebe

#### **Info und Anmeldung**

[www.frauenheilweise.de](http://www.frauenheilweise.de)  
[info@frauenheilweise.de](mailto:info@frauenheilweise.de)  
Tel: 038307/275



*Eingebettet  
zwischen  
hohen  
Bergen  
ruht die  
Gottin*

